

nisse und besonders aller persönlichen Beziehungen stünde dann nach wie vor die eine Sippe frisch getaufter Banquiers, die schon unter Benedikt IX. das Heft in Händen hatte, unter Gregor VI. bereits den päpstlichen Stuhl gewann um ihn dann nach ganz kurzem Verlust zunächst durch ihre gefügigen Anhänger und dann wieder durch Männer ihres eigenen Geschlechtes zu besetzen. Jüdisches Convertitentum hätte es dann nicht bis zu einem Gegenpapst — Anaklet II. — gebracht, sondern der Kirche einen der grössten Päpste aller Jahrhunderte — Gregor VII. — geschenkt.

Als Ahnherr der Pierleoni tritt uns Benedikt der Convertit, *Benedictus Christianus*, vor der Taufe vielleicht Baruch geheissen¹, entgegen. Die entstellenden Nachrichten gleichzeitiger und späterer Feinde des Geschlechtes, dass erst Leo, Benedikts Sohn, den Uebertritt vollzog², sind jetzt durch neuere Zeugnisse, deren wichtigstes Fedele in seiner Ausgabe der Urkunden des römischen Klosters SS. Cosma e Damiano in Mica Aurea beibrachte³, als unwahr entlarvt. Aber auch die Zeit des Uebertritts lässt sich jetzt schärfer fassen. In der Urkunde vom 19. November 1051 erscheint Benedikts Sohn als '*Leoni vir magnificus et laudabilis negotiator filio Benedicti bone memorie Christiani*'. Daraus geht, wie bereits Fedele scharf erkannte, abgesehen vom unwiderlegbaren Zeugnis für den Uebertritt Baruch-Benedikts, mit Sicherheit hervor, dass Leo damals volljährig und sein Vater bereits tot war. Selbst wenn man den Bericht der Chronik von Morigny mit der Einschränkung gelten lassen wollte, dass Leo gemeinsam mit dem Vater übertrat, vom Papst Leo IX. selbst getauft wurde und diesem zu Ehren seinen Namen erhielt, wird die Zeit zur Einreihung dieses Ereignisses recht knapp, wenn man bedenkt, dass Leo IX. erst am 12. Februar 1049 inthronisiert wurde, und dass die Anbah-

1) Vogelstein und Rieger, *Gesch. d. Juden in Rom*, Berlin 1896, I, 214. 2) Kardinal Beno, *Libelli de lite* II, 379: '*filium cuiusdam Iudei noviter quidem baptizatum, sed mores nummulariorum adhuc retinentem familiarem sibi fecit*'; *Historia Mauriniacensis monast.*, SS. XXVI, 39: '*Leo vero a Iudaismo pascha faciens ad Christum a Leone baptizari et eius nomine meruit insigniri*'; Arnolfi in *Girardum inactiva*, SS. XII, 711: '*Cuius avus (sc. Anakleti II. papae) cum inestimabilem pecuniam multiplici corrogasset usura, susceptam circumcisionem baptismatis unda damnavit*'. Noch Bernhardi, *Jahrbücher d. Deutsch. Gesch.* unter Lothar III. S. 286 f., N. 49, glaubte gegenüber Gregorovius und Giesebrecht das Zeugnis der Chronik von Morigny in den Vordergrund stellen zu sollen. 3) *Arch. della Società Romana di storia patria* XXII, 97, Urk. v. 1051 Nov. 19.